

Prättigauer Herrschaftler

Prättigauer und
Herrschaftler

Grossauflage
Gesamtauflage über 20000 Ex.

Prättigau

Herrschaft

Fünf Dörfer

Prättigau

Herrschaft

Fünf Dörfer

Lokalzeitung für das Prättigau, die Herrschaft und den Kreis Fünf Dörfer • Erscheint Mittwoch und Samstag • AZ CH-7220 Schiers Post CH AG



BORDOLI

Bauunternehmen Jenaz
www.bordoli.ch

Landquart

«Mein Geheimnis
für Karikaturen?
Möglichst wenig
dabei denken!»

4

Beilage

Vrdussnä ab in den
Sommer

13-21

autonüsse
schiers



Industriestrasse 11, 7220 Schiers
Telefon 081 330 45 45
info@auto-nuessle.ch

- reparaturen und service aller marken
- pneuservice
- autohandel
- neuwagen und occasionen

Schiers

«Der EMS geht es gut»

Seit 19 Jahren betreibt Hans Peter Kocher in Klosters seine Anwalts- und Notariatskanzlei. Neben verschiedenen Tätigkeiten bei regionalen kulturellen Organisationen, u.a. dem Kulturschuppen Klosters, ist er auch Vorstandspräsident der Evangelischen Mittelschule Schiers. Die Bildungsstätte, die keinen Profit erwirtschaften muss, funktioniert laut ihm auch deshalb gut, weil sie ein Verein und nicht eine Aktiengesellschaft seien. So müsse die EMS Schiers keinen Profit erwirtschaften und könne auch in Projekte wie die Schwimmbadsanierung investieren, die wohl mehr der Öffentlichkeit als der EMS selber nützen.

«Der Verein ist strategisch und im Hintergrund aktiv», sagt Hans Peter Kocher über den Verein, der Trägerschaft der Evangelischen Mittelschule Schiers ist. «35 bis 40 Leute sind jeweils dabei, wobei mögliche Kandidaten in der Regel vom Vorstand persönlich angefragt werden. Der Verein trifft sich zu zwei Vereinsversammlungen, der Vorstand zu etwa sieben Sitzungen pro Jahr. Die operative Leitung und das Tagesgeschäft erfolgen durch die fünfköpfige Schulleitung unter Direktor Hans Andrea Tarnutzer.

Am vergangenen Freitag hat sich der Verein zur Frühjahrsversamm-



Hans Peter Kocher ist zufrieden, wie es mit der EMS läuft.

Foto: Christian Imhof

lung in Schiers getroffen und über aktuelle Themen informiert und abgestimmt. «Zwei grosse Neuerungen der letzten Zeit waren die Revision des Personalreglements und die Einführung des sogenannten Berufsauftrags. Letzterer sorgt etwa dafür, dass Lehrpersonen für bestimmte oder zusätzliche Tätigkeiten und Aufgaben angemessen entschädigt werden können.» Diese beiden Neuerungen sind mit finanziellem Mehraufwand verbun-

den. Dieser sei aber gerechtfertigt, da die Mitarbeitenden gute Arbeit leisten und zum Erfolg der Schule massgebend beitragen. «Alles, was die EMS einnimmt, muss wieder reinvestiert werden, das schreibt das Vereinsrecht vor. Wie viele Schulprojekte und bauliche Sanierungen/Umbauten neben dem

eigentlichen Schulbetrieb in Angriff genommen werden können, hängt somit von den Einnahmen ab, diese wiederum von der Zahl der Schülerinnen und Schüler beziehungsweise der Klassengrösse.» Die Schierser Mittelschule, die es seit 186 Jahren gibt, ist ein priva-

► Seite 2



Das Freibad Schiers wird bald saniert.

Foto: EMS Schiers

tes Unternehmen, hat aber einen Leistungsauftrag vom Kanton und wird zu einem guten Teil über kantonale Beiträge finanziert. Diese hängen von den Aufwendungen für die Churer Kantonsschule ab. Somit profitiere auch die EMS, wenn in Chur mehr Geld gebraucht wird. Die Anzahl Schülerinnen und Schüler steigt seit einiger Zeit, im nächsten Schuljahr werden es gegen 425 sein. Vom Kanton gebe es pro Kopf rund 25 000 Franken, wovon der grösste Teil in die Löhne der Mitarbeitenden fliesse. Damit ist auch klar, weshalb die Klassengrösse entscheidend ist, denn die Kosten für eine Klasse sind in etwa gleich, egal ob dort zehn oder zwanzig Jugendliche sitzen.

Familiärer und direkter

Viele Eltern schickten ihre Kinder nach Schiers, weil sie selber hier schon die Schulbank gedrückt hätten. Punkten könne die EMS im Vergleich zur Kanti in Chur aber vor allem auch dadurch, dass hier alles familiärer, übersichtlicher und direkter sei. Man kennt sich noch persönlich. Die Vereinsmitglieder und der Vorstand bringen die Interessen der Region ein. Dass sich Private in hohem Masse freiwillig für die Schule engagieren und ihr Wissen und ihre Erfahrung unentgeltlich einbringen, ist erfreulich und nicht selbstverständlich. «Es läuft momentan wirklich gut, trotz dem Wegfall von Seminar

und Internat, womit wesentliche Teile des früheren Betriebes entfielen», sagt Hampi Kocher. Die EMS Schiers konnte erfolgreich in eine regionale Mittelschule umgewandelt werden. «In der Ferienzeit sind unsere Räumlichkeiten sehr gefragt bei Turn- und Musikvereinen, die in Schiers ihr Ferienlager verbringen. Wir können (als ehemaliger grosser Internatsbetrieb) neben den Unterkünften auch eine umfassende bauliche Infrastruktur und Essen anbieten, was heute nicht mehr an allzu vielen Orten der Fall ist. Diese ganzjährige Auslastung von Schule und Sportplatz hat den grossen Vorteil, dass wir neben einer modernen Mensa immer noch eine Wäscherei, zwei Schreiner und einen grossen Hausdienst beschäftigen. Auch diese Besonderheit oder wirtschaftliche Freiheit können wir uns leisten, da wir ein privates Unternehmen und keine Kantonsschule oder ein gewinnorientierter Betrieb sind.»

Gemeinde beabsichtigt Beitragserhöhung

Eines dieser speziellen Dinge, die sich die EMS leistet, ist sicher auch das Freibad beim Sportplatz. «Schulisch ist der Nutzen gering, aber es ist doch schön, zu sehen, dass die Bevölkerung etwas davon hat.» Beim Schwimmbad, welches am 27. Mai eröffnet, ist schon länger klar, dass eine grosse bauliche und technische Sanierung un-

umgänglich ist, wenn der Betrieb weitergeführt werden soll. Die Sanierung wird Kosten in Millionenhöhe verursachen, weshalb die Gemeinde um eine Erhöhung des bisher bezahlten Betriebsbeitrages ersucht wurde. Dazu fanden verschiedenen Gespräche und Verhandlungen zwischen den Vorständen von Gemeinde und Schule statt. Die Vereinsmitglieder konnten am vergangenen Freitag über das Resultat orientiert werden. Die Gemeinde beabsichtigt, den Betriebsbeitrag zu erhöhen. Der Entscheid liegt indessen bei der Stimmbevölkerung. Über den Gemeindebeitrag wird im September abgestimmt und der Schulverein wird anschliessend im Oktober über die Sanierung des Schwimmbades entscheiden. Die Rückmeldungen der Vereinsmitglieder zeigten, dass für die Sanierung des Schwimmbades trotz der Kosten für die Schule sehr viel Goodwill und Unterstützung besteht. «Die geplante Unterstützung seitens der Gemeinde ist dabei wichtig und wir schätzen diese sehr, gerade auch wegen der angedachten Hallenbadprojekte», meint Hans Peter Kocher. Diese Projekte der Gemeinde sind also nicht von der möglichen Sanierung des Freibades der Schule betroffen. Ein möglicher Hallenbad-Standort wäre unter dem Bahnhof im Projekt für ein nationales Leistungszentrum Unihockey. (Christian Imhof)

Impressum

Verlag Druckerei Landquart AG
Postfach, Schulstrasse 19,
7302 Landquart
Telefon 081 328 15 66, Fax 081 328 19 55
Telefon Redaktion 081 328 15 28
info@druckischiers.ch, www.drucki.ch
Beglaubigte Auflage: 3419

Redaktion:
Christian Imhof, Leitung
Ernesto Felix
redaktion@druckischiers.ch

Abonnementspreise:
Jährlich: Fr. 134.–, Halbjährlich: Fr. 67.–
Einzelpreis Fr. 1.50 (inkl. MwSt.)

Inserate:
Inseratenannahme direkt beim Verlag.
Insertionspreis für eine einspaltige
Millimeter-Zeile Fr. –.76 plus 7,7% MwSt.



Die P&H erscheint zweimal wöchentlich jeweils am Mittwoch und Samstag.



Die P&H wird gedruckt auf LETTURA 60. Die Herstellung erfolgt nach dem Label «Der blauen Engel». Das Papier besteht aus 100% Altpapier.



Gedruckt in Graubünden
Stampà en il Grischun
Stampato nei Grigioni

Küblis

Das Klima und das Prättigau

Musik und Diskussion zur Abstimmung über das Klimaschutzgesetz am 1. Juni um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle, Küblis.

Am 18. Juni stimmen wir über das Gesetz zum Klimaschutz ab. Ein bunter Abend am 1. Juni in der Mehrzweckhalle in Küblis erklärt, was die Vorlage für die Welt, das Prättigau und jede und jeden bedeutet. Zuerst stellt Dominik Siegrist von Klimaschutz Schweiz das Gesetz vor. Dann führt das Orchester Alpenglüh'n rund um den Musikanten Köbi Gantenbein die Suite «Doch davon geht die Welt nicht unter» auf. Musik, Bilder und Texte von Prättigauerinnen und Prättigauern spannen einen Bogen zur Zukunft des Klimas von

der Welt ins Prättigau. Schliesslich diskutieren Flavia Aebli, Jann Flütsch, Thomas Roffler, Carol Rusch, Agrena Schuler und Ruedi Walli mit Christoph Jaag über das

Dafür und das Dawider des Klimaschutzgesetzes vom 18. Juni. Das Ganze ist eine Veranstaltung des Vereins claro Weltladens Schiers. (Pressedienst)

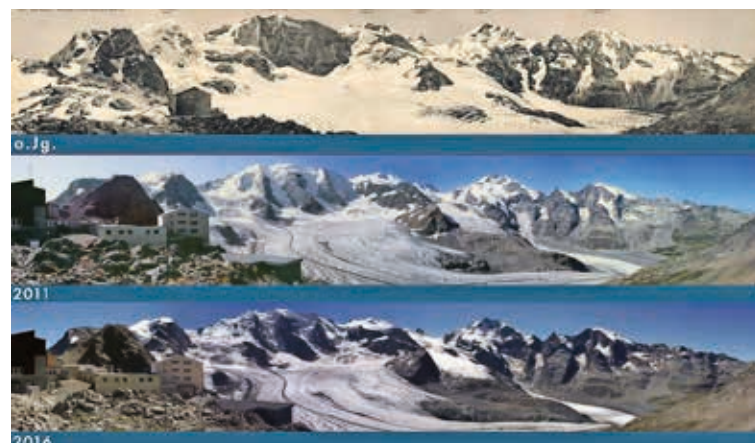


Foto: Greenpeace